

Bonn a. Rh. 3. XII.



Sehr geehrter Herr Dr!
Aus einer wunderbar antik romanisch
u. mittelalterlich gotisch aufgebauten
Stadt empfangen Sie u. Ihre lieben Ange-
hörigen die allerherzlichsten Grüße.
Da mich meine Studien sehr befriedi-
gen, fühle ich mich recht wohl unter
diesem munteren, offenen u. freiest-
lichen Völkchen der Rheinländer. Da
ich mich als Jude für verpflichtet halte,
auch für das Judentum etwas zu leisten,
habe ich begonnen, hier vor der hiesigen

Absender: Max Leutschner, Stud.phil.

Wohnort: Bonn, a. Rh., Kaiserstr. 95.
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

jüdischen Jugend, die leider recht wenig von unserer großen jüdischen Vergangenheit weiß, allwöchentlich einen Kursus über interessante historische Fragen zu halten. Hoffentlich zieht dann wieder jener alte Stolz in Freude am Judentum in die Herzen unserer Jugend ein. Wenn Sie meinen guten Vaterschen, bitte grüßen Sie ihn recht herzlich von mir.

Mit bestem Grüßen Ihr Max Leutschner

Postkart



Herrn Rabbiner

Dr. phil. E. Carlebach

in Leipzig

Nikischplatz 1

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk